

# CU

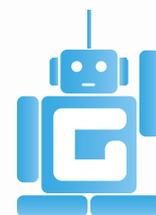
COMMUNITY

MAGAZIN FÜR DIE DIGITALE GEMEINDE VON HEUTE 2017/01

## DIGITAL VERWALTEN MODERN GESTALTEN

„IF I HAD  
ASKED MY  
CUSTOMERS  
WHAT THEY  
WANTED, THEY  
WOULD HAVE  
SAID A FASTER  
HORSE.“ –  
HENRY FORD

MEHR DAZU  
AUF S. 6-7



# VERÄNDERUNG IST DIE EINZIGE KONSTANTE

## Sehr geehrte Leserinnen und Leser, geschätzte Partner!

Willkommen zu einer neuen Ausgabe unseres CU-Magazins, das wir mit einem Zitat von David Starr Jordan eröffnen möchten. Der erste Präsident der Stanford-University sagte: „Die Welt tritt zur Seite um jemanden vorbeizulassen, der weiß, wohin er geht.“ Nein, wir meinen nicht uns, sondern Sie. Wir wollen IHREN Erfolg. Gemeinsam mit Österreichs Städten und Gemeinden bringen wir die wohl bestgeführten Verwaltungen Europas hervor. Wir wollen die Zukunft mitgestalten, indem wir den Gemeinden bei der Modernisierung und der Digitalisierung helfen – mit unseren Produkten und Dienstleistungen, die wir ständig ausbauen und verbessern. Das aktuelle CU zeigt, welche Neuerungen wir für Sie bereitstellen. Zeiterfassung und elektronische Zustellung mittels E-Brief sind nur zwei der Bereiche, die belegen, welchen Stellenwert das Thema Digitalisierung bei uns einnimmt. Es ist in aller Munde und dennoch nimmt es erst richtig Fahrt auf. Aber keine Sorge, wir lassen Sie damit nicht alleine und begleiten Sie bei all diesen Herausforderungen. Das gesamte Comm-Unity-Team steht Ihnen als erfahrener Anbieter, Begleiter und Coach zur Seite. Die klare Devise lautet: „Gemeinsam gestalten. Digital verwalten.“



DI ULFRIED PAIER, GF

DI MICHAEL STARK, GF

## COMM-UNITY EDV GMBH

Prof.-Rudolf-Zilli-Straße 4  
8502 Lannach  
T +43 (0) 3136 800-500  
F +43 (0) 3136 800-123  
office@comm-unity.at  
www.comm-unity.at

## IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich: Comm-Unity EDV GmbH, Konzeption und Gestaltung: Kufferath Werbeagentur, Graz. Fotografie: Shutterstock/chuyuss, Shutterstock/Damir Sencar, Fotolia/Industrieblick, Shutterstock/TRONIN ANDREI, Shutterstock/Wright Studio, Comm-Unity/Josef Assmayr, rmDATA Geoinformation, Österreichische Post AG. Ausgabe 14, 5. Jahrgang, 2017. Alle Inhalte und Darstellungen vorbehaltlich Satz- und Druckfehler. Änderungen vorbehalten.

# ZENTRALES WÄHLERREGISTER – ZUSAMMENSPIEL MIT LMR

Der Nationalrat hat ein neues Bundesgesetz über die Führung ständiger Evidenzen der Wahl- und Stimmberechtigten (Wähler-evidenzgesetz 2018 – WEviG) beschlossen.

Im Bundesministerium für Inneres wird es daher ab dem 1. Jänner 2018 ein zentrales Wählerregister („ZeWaeR“) geben, in dem die Daten der Wähler-evidenzen gespeichert werden. Die Evidenzen befinden sich aber weiterhin im Verantwortungsbereich der rund 2.100 Gemeinden.

Seit März 2017 finden intensive Abstimmungen des BM.I mit den Vertretern der Städte und Länder, der Bundesanstalt Statistik Austria und den IT-Providern über Aufbau und Umsetzungsschritte des Registers statt.

Es ist geplant, dass die laufende Verwaltung der Evidenzdaten ab dem 1. Jänner 2018 in diesem neuen Register erfolgen muss. Auch die Wahlsprengel sollen zentral in das GWR der Statistik Austria integriert werden (Sprengelregister).

Mit LMR haben Gemeinden den wesentlichen Vorteil, dass Evidenzdaten und Wahlsprengel weiterhin mit gewohntem Komfort im LMR verwaltet werden können und automatisch zwischen LMR und ZeWaeR abgeglichen werden.

Das ZeWaeR bildet zukünftig die Basis für die Erstellung des elektronischen Wählerverzeichnisses. Diese zum Stichtag bereitgestellten Daten werden vom LMR heruntergeladen und daraus die Wahlbestände erzeugt.

## **Vorteile Zentrales Wählerregister**

- Volksbegehren werden vom BM.I registriert und können von Wahlberechtigten in jeder Gemeinde unabhängig vom Hauptwohnsitz unterschrieben werden
- Einfachere Unterstützung von Volksbegehren durch elektronische Eintragung über Bürgerkarte bzw. Handy-Signatur
- Vermeidung von Doppelregistrierungen insbesondere von Auslandsösterreichern
- Wegfall Wahlkarten-Meldungen
- Keine Mitteilungspflicht zwischen Gemeinden mehr (Evidenzanträge – Zuzugsmeldung)

Natürlich werden die erprobten und umfassenden Services im Bereich LMR und Wahlservice weiterhin zur Verfügung stehen. Das Zusammenspiel zwischen LMR und ZeWaeR wird die Wahlabwicklung für die vollziehenden Gemeinden bestens unterstützen.

# GEORG erweitert!

## Die Versandmodul-Erweiterung ist da.

Im Rahmen der laufenden Weiterentwicklung von GeOrg, dem Herzstück einer modernen Verwaltung, gibt es jetzt ein weiteres Zusatzmodul.

Das umfangreiche Service des Versandmoduls wird um die Möglichkeit der Beilage erweitert. In einzelnen Prozessen, wie Bestellung oder Einzelfaktura, können Beilagen abgelegt werden, die im Zustellprozess mit versendet werden. Zusätzlich können Beilagen aber auch zu vielen Sendungen (Massenbeilage) angefügt werden.

### BEILAGEN

- 1 Bestellung**  
Zu einer in GeOrg erstellten Bestellung kann eine Beilage abgelegt werden.
- 2 Einmal-Faktura (Anordnung)**  
Zu einer in GeOrg erstellten Anordnung kann eine Beilage abgelegt werden.
- 3 Fremdsystemanbindung**  
Im Lieferscheinbeleg des Fremdsystems können Beilagen (z. B. Wiegescheine) übermittelt werden, die dem Fakturabeleg beigelegt werden.

Nutzen

### 4 Massenbeilage

Eine Beilage kann zu vielen noch nicht freigegebenen Sendungen angefügt werden.

### ELEKTRONISCHE RECHNUNG

### 5 Elektronische Rechnung/Bescheide

Wenn der Rechnungsempfänger über eine elektronische Zustellung verfügt, kann eine Faktura bzw. ein Bescheid elektronisch erfolgen. Damit ist es möglich, dass der Empfänger diese Faktura oder diesen Bescheid auch elektronisch verarbeiten kann.

Mehr Infos finden Sie unter [www.e-rechnung.gv.at](http://www.e-rechnung.gv.at).

Im Versandmodul von GeOrg erfolgt eine vollständige Dokumentation über Zeitpunkt, Inhalt, Art des Versands und deren Freigabe. Die Integration des Moduls Versandmodul-Erweiterung basiert auf GeOrg und ist durch keine weiteren Voraussetzungen eingeschränkt. Das Modul ist seit Mai 2017 für alle Städte, Gemeinden und Verbände verfügbar.

#### ZUSATZINFORMATIONEN:

- In der Variante BUSINESS verfügbar.
- Kosten abhängig von Gemeindegröße (Stufenmodell).
- Add-on zum bestehenden GeOrg Vertrag.



Für weitere Informationen zur Versandmodul-Erweiterung, der Vermögensverwaltung und Zählerstand.at stehen die Mitarbeiter des Comm-Unity Vertriebsteams gerne telefonisch unter +43 (0) 3136 800-0 oder per Mail an [vertrieb@comm-unity.at](mailto:vertrieb@comm-unity.at) für Sie zur Verfügung.

# Vermögen verwalten

Inventar/Inventur – mit dem neuen Modul erfolgt laufend die Aufzeichnung des Vermögens.

Mit dem neuen Zusatzmodul Inventar/Inventur bietet GeOrg eine umfassende Möglichkeit, die Aufzeichnung des Vermögens laufend und strukturiert zu erfassen. Die Vorteile liegen dabei klar auf der Hand:

- Umfassende Information über das gesamte Vermögen
- Im Prozessablauf der Eingangsberechnung integriert
- Entsprechendes Rechte- und Rollenkonzept steht zur Verfügung
- Verknüpfung der Equipments zu technischen Plätzen, Anlagen, FI-Belegen und eAkt

In der Verwaltung von Anlagenkonten wird die kaufmännische Sicht auf das Vermögen abgebildet. In diesem neuen Modul Inventur/Inventar erfolgt die technische Sicht (Gliederung) auf das Vermögen.

Dieses Modul ist ein weiterer Baustein in der Umsetzung der VRV 2015 und hilft den Gemeinden bei der laufenden Erfassung von relevanten Vermögenswerten. Eine einfache Art der Ersterfassung von Vermögenswerten bietet das ICM Vermögensbewertungstool. Sie finden es als Beilage in unserem CU.



# Zählerstand.at bringt Vorteile für Gemeinde und Wasserverband

Mit dem Einzug von GeOrg in die Verwaltung der Marktgemeinde Rauris wurde auch die Verbrauchsermittlung umgestellt. Bisher haben die einzelnen Wassergenossenschaften die Wasserzähler manuell abgelesen und den Zählerstand an die Gemeinde geliefert. Dieser ist Grundlage für die Bemessung der Kanalbenützungsgebühren. Im Sinne einer ökonomischen Verwaltung hat Comm-Unity der Marktgemeinde Rauris vorgeschlagen, die Ermittlung über Zählerstand.at durchzuführen, was folgende Vorteile bringt:

- Die Kosten der Ermittlung mittels Selbstablesekarte mit den pauschalierten Portogebühren liegen weit unter den Kosten der manuellen Ermittlung bzw. der Eigenproduktion.
- Die Möglichkeit der Online-Erfassung (mittels QR-Code bzw. übermittelten Zugangscode) ist modern und wird von einer breiten Bevölkerungsschicht gerne angenommen.
- Der automatische Scan-Prozess der Rücksendekarte schafft Sicherheit in der Dokumentation und verringert den Arbeitsaufwand auf ein Minimum.

Über die in GeOrg hinterlegten Zuordnungen der Versorgungsgebiete der einzelnen Genossenschaften wird die

Zugriffsmöglichkeit des Bereiches der Genossenschaft im Online-Portal Zählerstand.at gewährleistet. Damit haben diese einen vollständigen Überblick der Verbrauchsermittlung, können eigene Erfassungswerte einpflegen und ersparen sich zudem die Dokumentation der Zählerstände.



## Und das sagt der Amtsleiter von

**Rauris, Robert Reiter:** „Mit GeOrg und Zählerstand.at sind wir sehr zufrieden. Mit dieser kostenschonenden Form der Onlineerfassung ist zugleich auch die Bevölkerung eingebunden und kann die eigenen Verbrauchs-

daten kontrollieren und evident halten. Für unsere Wassergenossenschaften bringt es ebenfalls Effizienz-Vorteile und das oftmals erforderliche Zusammenwirken zwischen den Wassergenossenschaften und der Gemeinde wird gefördert. Die Gemeinde kann ihrerseits bereinigte und kontrollierte Daten (z. B. Adresse des Abnehmers) den Wassergenossenschaften zur Verfügung stellen.“

# DIE BESTGEFÜHRTEN VERWALTUNGEN EUROPAS

Die Comm-Unity setzt sich mit modernen Dingen und Zukunftsszenarien auseinander. Im Interview geben Ulfried Paier und Michael Stark Antworten darauf, wie sie die moderne Verwaltung wahrnehmen.

## Was zeichnet eine moderne Verwaltung für Sie als Bürger und Unternehmer aus?

**Michael Stark:** Als Bürger setze ich das Vertrauen in die Verwaltung, dass sie effiziente Verwaltungsschritte setzt und dabei ein hohes Maß an Bürgerservice bietet, wie es beispielweise bei der Zustellung von Schriftstücken (Vorschreibungen, Bescheide) heute schon möglich ist.

**Ulfried Paier:** Für Unternehmer ist es wichtig, sich auf Rechtssicherheit und eine gut strukturierte Verwaltung verlassen zu können, welche behördliche Verfahren in angemessener Zeit nachvollziehbar abarbeitet.

## Welche Kriterien sollen aus Ihrer Sicht erfüllt sein, damit die Nachvollziehbarkeit und ein hohes Maß an Bürgerservice erreicht werden?

**Paier:** Nachvollziehbarkeit bedingt immer das Vorhandensein von etablierten Prozessen, die sich in der Organisation, aber auch in der Software, abbilden lassen. Diese Nachvollziehbarkeit erfordert ebenfalls ein Höchstmaß an Datenschutz und -sicherheit, welche die Comm-Unity mit der im Rechenzentrum gehosteten Softwarelösung GeOrg bereits jetzt umgesetzt hat.

**Stark:** Ein sehr gut abgestimmtes Maß an unterstützenden Prozessen durch die verwendete Software bietet die Möglichkeit, kostbare Arbeitszeit der Verwaltungsmitarbeiter für direkte Bürgeranliegen

zu verwenden. Die technischen Möglichkeiten sind verfügbar und werden von uns in zahlreichen Lösungen bereitgestellt.

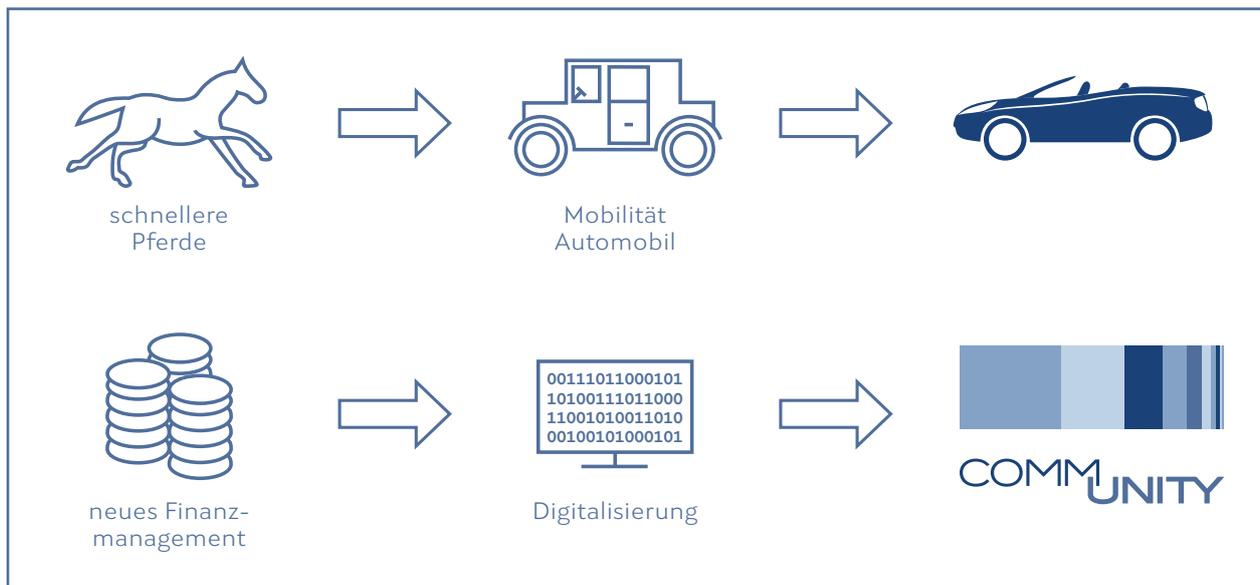
## Was bedeutet für Sie Digitalisierung?

**Stark:** Die Digitalisierung bietet neue Chancen und Möglichkeiten. Auch wir beschreiten mit unseren Produkten neue, zukunftsweisende Wege. Inspiriert durch Henry Ford, der dem Automobil zum Durchbruch verholfen hat, wollen wir der Digitalisierung bei Gemeinden ebenfalls zum Durchbruch verhelfen.

**Paier:** Digitalisierung ist nicht (nur) IT, denn die Digitalisierung umfasst die Veränderung von ganzen Prozessen in der Verwaltung ebenso wie Veränderungen im beruflichen und privaten Kommunikationsverhalten aufgrund der Nutzung neuer Technologien. Unser Ziel bei Comm-Unity ist es, die Vorteile der Digitalisierung in die Verwaltungen zu transportieren und für Anwender und Bürger nutzenstiftend einzusetzen.

## Unterstützt Comm-Unity ihre Kunden auf dem Weg zur modernen Verwaltung?

**Paier:** Selbstverständlich sind wir ein verlässlicher und innovativer Partner, wenn es darum geht, zukunftsorientierte Lösungen bereit zu stellen. Dies wird sowohl in technischer Sicht in der Begleitung der Verwaltungsorganisation, als auch in ihrer Weiterentwicklung gewährleistet.



„If I had asked my customers what they wanted, they would have said a faster horse.“ – Henry Ford

### Welche Herausforderungen sehen Sie bei der Einführung von GeOrg in Städten und Gemeinden?

**Paier:** Mit GeOrg wird nicht nur eine Software angeschafft. GeOrg bietet in vielen Bereichen eine umfassende Unterstützung der Verwaltungsmitarbeiter in ihrem Tagesgeschäft – wie zum Beispiel beim Versand von Dokumenten über die Druckstraße oder dem automatischen Registerabgleich von ZMR, Unternehmensregister und AGWR. Moderne und innovative Verwaltungen entwickeln sich weiter, damit sie alle Stärken von GeOrg voll ausnutzen können.

**Stark:** Die Komplexität der Einführung von GeOrg konnten wir in der Zwischenzeit auf ein Minimum reduzieren. GeOrg wurde bereits mehr als 120 mal in Österreich implementiert, in Gemeinden mit weniger als 400 Einwohnern, wie auch in Landeshauptstädten mit mehr als 120.000 Einwohnern. Gemeinsam mit den Kunden legen wir besonderes Augenmerk auf die Gestaltung und Umsetzung neuer Prozesse auf dem Weg hin zu den bestgeführten Verwaltungen Europas.

### Welche Bedeutung hat für Sie der neue Leitsatz Gemeinde gestalten, einfach verwalten?

**Paier:** Im abgelaufenen Jahrtausend verstanden sich Gemeinden meist als „kleinste“ Verwaltungseinheit mit überwiegend stark ausgeprägtem behördlichen Charakter. Dies hat sich grundlegend geändert.

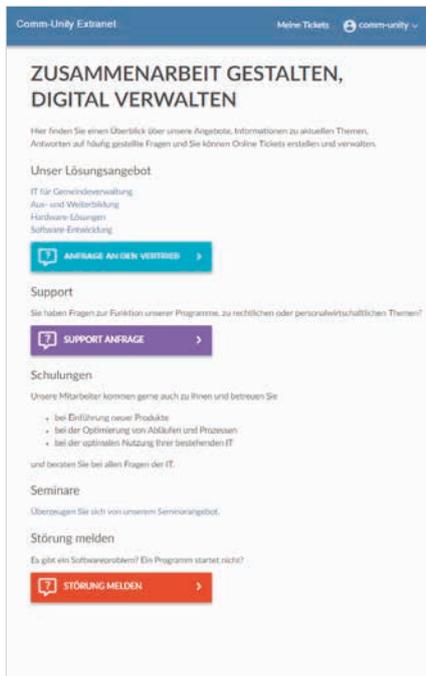
Gemeinden entwickelten sich zu modernen Service-dienstleistern mit unzähligen neuen Aufgaben und Anforderungen. Zukunftsorientierte Gemeinden haben den Anspruch zu gestalten und nicht zu verwalten. Dies erfordert eine effiziente und effektive Abwicklung und Organisation. Dabei unterstützt Comm-Unity die Gemeinden neben GeOrg mit zahlreichen innovativen Anwendungen wie Zählerstand.at oder dem elektronischen Abstimmverzeichnis.

**Stark:** Einfach verwalten wird aus unserer Sicht nur dann erreicht, wenn die Gemeindeorganisation darauf vorbereitet ist und ihr dabei ein Softwareprodukt zur Verfügung steht, das sie bei Routineaufgaben, wie dem elektronischen Kontoauszug in ihrer täglichen Arbeit unterstützt. Als Full-Service-Provider haben wir das technische und fachliche Know-how, um unsere Kunden dabei zu unterstützen.



# MODERNES HILFETOOL

Neues Online-Ticket-System – zeitgemäß mit mehr Informationen.



Neben der bewährten telefonischen Annahme der Kundenanliegen durch die charmanten Damen des Comm-Unity Office, bieten die Lannacher IT-Experten auch ein komplett neues und mit zusätzlichen Features ausgestattetes Online-Ticket-System an. Mit dieser zeitgemäßen Art der Kommunikation sollen Anliegen bereits durch ein ständig wachsendes Angebot an Fragen und Antworten vor der Erfassung gelöst werden. Die Benutzer werden durch die ausgewählten Themen begleitet – fehlt die Antwort auf die Frage, kann, so wie bisher auch, eine direkte Anfrage an das Gemeindebetreuungsteam von Comm-Unity übermittelt werden.

Über MyTickets können alle über die Online-Plattform aufgegebenen Anfragen jederzeit angesehen werden. Dabei wird der Status „offen“ bzw. „erledigt“ angezeigt. Zusätzlich werden die Lösungsbeschreibungen des Support-Teams dem Ticket hinzugefügt und sind für den Benutzer einsehbar.

Der Benutzer hat auch die Möglichkeit, erledigte Tickets wieder zu öffnen und erneut eine Bearbeitung des Anliegens durch Comm-Unity anzustoßen. Der direkte Kontakt zum Comm-Unity Vertriebsteam sowie etwaige Systemmeldungen und aktuelle Informationen runden dieses moderne Hilfetool von Comm-Unity ab.

# E-PROZESS KOMMUNAL

Der kooperative Weg zur digitalen Kommunalverwaltung.

Unter diesem Titel starteten die Marktgemeinden Hörsching und Pucking, die Gemeinde St. Marien, die Stadtgemeinde Rohrbach-Berg und der Wasserverband Großraum-Ansfelden im Mai in den Räumlichkeiten der FH Oberösterreich in Linz dieses interkommunale Projekt. Wissenschaftlich begleitet wird es von der FH Oberösterreich, Fakultät Gesundheit und Soziales Linz, weiters fachlich und technisch unterstützt von Comm-Unity. Als Projektziel wurde die kooperative digitale Beschreibung optimierter Standardprozesse unter der Software GeOrg und anderer allgemeiner Kommunalsoftware definiert. Im Dezember 2017 sollen

die Ergebnisse vorliegen. Projektleiter Amtsdirektor Adolf Schöngruber aus St. Marien sieht die Hauptaufgaben in diesem Projekt in der Erstellung einer Prozesslandkarte, der Identifizierung und Erfassung der Prozesse in der Gemeindeverwal-

tung und eine damit einhergehende wissenschaftliche Fundamentierung. Höchstmögliche Usability und ein umfangreiches Kennzahlensystem sind Teil dieses innovativen Projekts und werden von den Projektpartnern gemeinsam erarbeitet.



Teilnehmer des interkommunalen Projekts begleitet von der FH Oberösterreich in Linz.

# ZEIT IST GELD



Comm-Unity unterstützt mit der Zeitwirtschaftskomponente von Publicware-HR Gemeinden bei ihren Aufgaben der Zeiterfassung.

Flexible Arbeitszeitmodelle und saisonal bedingte Schwankungen von Mitarbeitern prägen die moderne Verwaltung von heute. Dabei wird sowohl von den Arbeitnehmern, als auch vom Arbeitgeber eine minutengenaue Abrechnung der erbrachten Dienstzeiten als selbstverständlich angesehen. Überstunden, Mehrleistungen und Fehlzeiten müssen dabei vollkommen automatisch in die Lohnabrechnung einfließen, um den Abrechnungsaufwand so gering wie möglich zu halten und potentiell auftretende Fehler im Vorhinein auszuschließen. Comm-Unity bietet mit der Zeitwirtschaftskomponente von Publicware-HR die Möglichkeit, die Gemeinden bei ihren Aufgaben in diesem Kontext optimal zu unterstützen.

„Überstunden, Mehrleistungen und Fehlzeiten fließen vollkommen automatisch in die Lohnabrechnung.“

Hat der Benutzer eine Buchung vorgenommen, wird diese vom System bewertet, d.h. das System prüft, ob die Buchung korrekt ist, ob dadurch Überstunden bzw. Mehrstunden und daraus resultierende Zuschläge anfallen, ob Arbeits-/Ruhezeitverletzungen vorliegen, oder andere vordefinierte Regeln für Buchungen verletzt wurden. Basis für diese Bewertung ist ein sehr mächtiges und flexibles Regelwerk, das für jeden Kunden individuell angepasst werden kann.

Zusätzlich zur umfangreichen Standardfunktionalität der Zeitwirtschaft können folgende Zusatzpakete vom Kunden eingesetzt werden:

1. Projektzeiterfassung (Buchen von Dienstzeiten auf Kostenstellen und/oder Aufgaben)
2. Antragswesen (für Urlaube und Dienstreisen)
3. Zutrittskontrolle für Gebäude

Ein externer Servicepartner kümmert sich um alle Belange unserer Kunden im Bereich der Zeiterfassungsterminals und der Zutrittskontrolle. Damit ist gewährleistet, dass wir auch in diesem Bereich stets am aktuellsten Stand der Technik bleiben, die Inbetriebnahme der Terminals vor Ort reibungslos vonstattengeht, und eventuell auftretende Probleme unserer Kunden innerhalb kürzester Zeit behoben werden.

Abgerundet wird das Angebot im Bereich der Zeitwirtschaft – wie bei Comm-Unity üblich – durch Top-Beratung von engagierten Mitarbeitern und einer Service-Hotline, die keine Kundenwünsche offen, und keine Fragen unbeantwortet lässt.

## Zeitwirtschaft im Überblick:

- Mandantenfähiges System mit ausgeprägtem Berechtigungssystem
- System auch für Projektzeiterfassung geeignet
- Automatischer Import der gebuchten Zeiten ins Zeitwirtschaftssystem
- Dezentrales Buchen von Anwesenheitszeiten mit einer Menge von zentralen Auswertungen
- Unterscheidung diverser Buchungsarten möglich (Kommen, Gehen, Dienstgang, etc.)
- Übersicht für Mitarbeiter über ihre Zeitkonten
- On-/Offline-Funktionalität
- Gesicherte und verschlüsselte Kommunikation
- Unterschiedlichste Möglichkeiten der Zeiterfassung – Web-Applikation, Handy-App, Terminal (LAN, WLAN, GPRS)



# OFFEN FÜR DEN AUSTAUSCH MIT ANDEREN SYSTEMEN



Die Comm-Unity ist Full-Service Partner der österreichischen Städte und Gemeinden. Das Angebot reicht von Hardware über Softwarelösungen bis hin zu diversen Dienstleistungen wie Schulungen, Seminaren, Beratung und Coaching. Die ange-

botenen Softwarelösungen werden meist durch Comm-Unity selbst entwickelt und zeichnen sich durch hohe Integration mit vorhandenen Modulen aus. Prozessorientierung, Datenqualität und Datensicherheit zählen zu den zentralen Merkmalen unserer Lösungen. Sollten Module der Comm-Unity nicht die gewünschten Funktionsmerkmale bieten, so können Lösungen von Drittanbietern einfach über vorhandene, standardisierte Schnittstellen angebunden werden. Wenn die

Standardschnittstellen nicht ausreichen, so werden im Rahmen von individuellen Projekten Anbindungen umgesetzt. Es existieren zahlreiche Anbindungen von GIS-Produkten, Zeiterfassungssystemen/-terminals, Lohnprogrammen, Hotel-SW-Paketen, Kartensystemen, Abrechnungssystemen etc. Offene Schnittstellen, wie sie in einzelnen Bundesländern forciert werden, sind seit vielen Jahren zentraler Bestandteil der Comm-Unity Produkte.  
[openservices@comm-unity.at](mailto:openservices@comm-unity.at)

## EINFACHES EDITIEREN MIT RMDATA GEODESKTOP

Jetzt neu – Datenbestände Marke Eigenbau. Welche Vorteile haben „eigene“ Daten?

Die Menge an verschiedenen Datenbeständen in Gemeinden ist mittlerweile fast unüberschaubar geworden, jedoch sind die häufigsten davon sehr einfach gestrickt: Bäume, Verkehrszeichen oder Hausanschlüsse stellen punkthafte Objekte dar, die einige Sachinformationen beinhalten und vom Prinzip her auch sehr einfach zu erfassen und bearbeiten sind. Diesem Umstand trägt die neue Version der GIS-Software rmDATA GeoDesktop Rechnung: Neben den Standardfunktionen zur Auskunft (Stichwort „Suchen – Gucken – Drucken“) bringt ein neuer und vereinfachter Zugang zum „Editieren“ den Anwender sofort in den gewünschten Bearbeitungsbereich. Dort führt er

mit wenigen Klicks und einer übersichtlich aufgeräumten Oberfläche seine Änderungen im jeweiligen Datenbestand sofort durch.

Hier die Vorteile eines selbst gepflegten Katasters:

- „Selber machen“ ist meist kostengünstiger als Aufträge extern zu vergeben, insbesondere bei kleinen Änderungen.
- Zeitlicher Aspekt: Im Idealfall sind die geänderten Daten spätestens am nächsten Tag aktuell für jeden Mitarbeiter verfügbar.
- Selbst erfasste Informationen sind die „besseren“ Daten. Sie werden mit mehr Sorgfalt und Bereitschaft für Details aufgenommen und Verantwortliche treffen jederzeit

die richtigen Entscheidungen auf Basis aktueller Informationen.

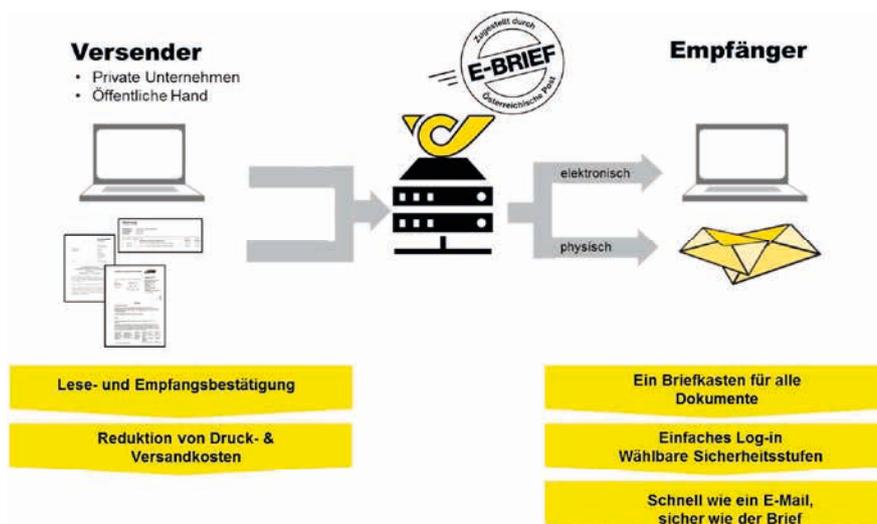
- Zu guter Letzt bietet rmDATA für diesen reduzierten Umfang des einfachen Editierens auch ein äußerst attraktives Preismodell.

**rmDATA Geoinformation**  
**[www.rmdata-geospatial.com](http://www.rmdata-geospatial.com)**  
**Tel: +43 3357 43333**



# BÜRGERNAH VERWALTEN

Der E-Brief ist da! Mit dem neuen E-Brief der Österreichischen Post AG lassen sich Portogebühren sparen und gleichzeitig wird das Service für die Bürger erweitert.



Eine Zustellung per E-Mail wird immer problematischer. Viele Schutzeinrichtungen werfen zu Recht automatisch erzeugte Mails. Zudem bringt die Stammdatenhaltung der E-Mail-Adressen einerseits ein datenschutzrechtliches Problem, andererseits wird eine Änderung der E-Mail-Adresse in den wenigsten Fällen bei den Gemeinden gemeldet. Mit einer E-Mail-Übermittlung gibt es auch keine gesicherte Übernahmebestätigung. Als innovative Alternative hat die Österreichische Post AG daher den E-Brief entwickelt.

GeOrg erledigt die Zustellung ohne die zuvor genannten Probleme einer E-Mail-Zustellung. Die Zustellung über das GeOrg-Versandmodul wird bei einer Standard-sendung (Nicht Hybrid RSa/RSb) in folgender Reihenfolge durchgeführt:

1. Wie gesetzlich im Zustellgesetz vorgesehen, erfolgt zuerst eine Abfrage am Zustellkopf. Bei einem Treffer erfolgt die Zustellung über einen zugelassenen Zustelldienst.
2. Erfolgt kein Treffer wird versucht eine Zustellung über den E-Brief der Österreichischen Post durchzuführen.
3. Wenn keiner dieser beiden Möglichkeiten erfolgreich war, erfolgt ein Druck über die Druckerstraße und entsprechender Konsolidierung der Sendungen (Sendungen gleicher Empfänger werden gemeinsam in einer Sendung abgewickelt).

## VORTEIL FÜR GEMEINDEN:

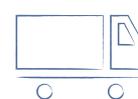
1. *Kostenreduktion durch elektronischen Versand*
2. *Garantierte Zustellung (falls elektronisch nicht möglich, dann Postversand)*
3. *Datensicherheit durch wählbare Sicherheitsstufen*
4. *Alles aus einer Hand (von der Dokumentenübermittlung bis zur Zustellung)*

## VORTEIL FÜR BÜRGERINNEN UND BÜRGER:

1. *Kostenlos: Für die Nutzung fallen für den Empfänger keine Kosten an*
2. *Ein elektronischer Briefkasten für alle Dokumente*
3. *Ein Portal und somit ein Log-in für alle Dokumente*
4. *Wahrung des Briefgeheimnisses*



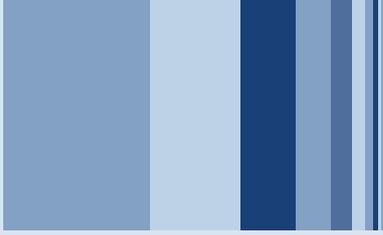
**Kostenreduktion**



**Garantierte  
Zustellung**



**Datensicherheit**



COMMUNITY



Bei der Landesfachtagung der Standesbeamten in Graz, in Millstatt am See und auch beim Städtetag in Zell am See sorgte Comm-Unity für Furore und servierte Durstlöscher in Dosen.



Das war der Neujahrsempfang 2017 in Lannach – mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft – mit Rückblicken, Ausblicken und einem Tag der offenen Tür bei Comm-Unity.



Experteninfos und umfassende Auskünfte aus erster Hand gab es zum Thema „VRV 2015“ bei den gut besuchten Comm-Unity-Informationsveranstaltungen.

BESUCHEN SIE UNS!

**KOMMUNALMESSE** 20**17**

[www.diekommunalmesse.at](http://www.diekommunalmesse.at)

29.-30. JUNI 2017  
MESSE SALZBURG

Erleben Sie moderne Verwaltung und erfahren Sie aus erster Hand, wie wir gemeinsam mit Ihnen die kommunale Zukunft mitgestalten. Wir freuen uns auf Sie!